

34. Internationaler Jahreskongress der DGZI und European Meeting of ICOI in Mannheim mit vielschichtigem Programm erfolgreich

Der diesjährige Internationale Jahreskongress der DGZI/European Meeting of ICOI war gekennzeichnet durch Themenvielfalt, Innovationen und Mitgliederorientierung. Zum zweiten Mal fand ein separater Kongress für die implantologische Assistenz statt. Zum Highlight wurde insbesondere am Donnerstag der Sponsorstark und das Mannheimer Gespräch mit dem Schönheitschirurgen Prof. Werner Mang.

REDAKTION

Angesichts der erfolgreichen Entwicklung der DGZI-Veranstaltungen in den letzten Jahren waren auch die Erwartungen für den diesjährigen Internationalen Jahreskongress der DGZI/European Meeting of ICOI sehr hochgesteckt. Der Vorstand der DGZI stand gemeinsam mit den Partnern vom ICOI vor der Aufgabe, erneut ein innovatives und anspruchsvolles Programm zusammenzustellen, das sowohl den hohen fachlichen Anforderungen als auch den individuellen Interessen der Teilnehmer gerecht wird. Hauptziel war es, neue Gesichter und neue Themen zu präsentieren. Bewusst wurde der Ansatz auch außerhalb rein implantologischer Fragestellungen gewählt, um im Konkurrenzumfeld nahezu identischer Kongresse individuelle Zeichen zu setzen. So waren am Donnerstagabend insbesondere auch die „nichtimplantologischen“ Programmpunkte von den Teilnehmern interessiert aufgenommen worden. Daimler-Chrysler Entwicklungschef North America, Prof. Eckard Minx, sprach aus Sicht der Industrie über die Entwicklung der individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnisstruktur und den damit veränderten Anforderungen an Märkte. Prof. Werner Mang, ärztlicher Direktor der Bodenseeklinik, ging im Rahmen des Mannheimer Gesprächs auf die Potenziale im Bereich der ästhetischen Chirurgie und Zahnmedizin ein und warb auf sehr unterhaltsame Weise für ein enges Zusammengehen beider Disziplinen, um so den hohen Anforderungen gerecht werden zu können.

Allein das Mannheimer Gespräch, das am Donnerstagabend im Premiumbereich der Dentalausstellung stattfand, wurde von mehr als 200 Teilnehmern verfolgt. Das Fachprogramm war an den drei Tagen durch Themenvielfalt und Vorträge von national und international renommierten Referenten gekennzeichnet, wobei hier auch qualitative Unterschiede deutlich wurden. Einer der herausragendsten Referenten war sicher Dr. Sascha Jovanovic/USA, dessen Vortrag sowohl unter fachlichen als auch präsentationstechnischen Gesichtspunkten ein besonderes Highlight darstellte. Es verwunderte daher kaum, dass auch sein Workshop am Samstagnachmittag

selbst nach drei Kongresstagen noch von mehr als 60 Teilnehmern besucht wurde. Seitens des Weltverbandes sprachen ICOI-Präsident Dr. Arun Garg/USA und Dr. Edwin Scher/UK.

Zur Bereicherung des Programms trug in diesem Jahr auch die Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für orale Implantologie (D.Z.O.I.) bei, mit deren Unterstützung erstmals im Rahmen des DGZI-Jahreskongresses/European Meeting of ICOI ein gut besuchtes Laser-Symposium veranstaltet wurde. Besonderes Interesse fand der im Rahmen des DGZI-Jahreskongresses zum zweiten Mal veranstaltete Kongress für die implantologische Assistenz. Allein hier konnten durch den Kongresspräsidenten Prof. Kielbassa (Charité Berlin) mehr als 170 Teilnehmerinnen begrüßt werden.

ICOI-Co-Chairman Kenneth Judy würdigte in seiner Videoansprache die jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem ICOI und der DGZI. Die gleiche Position vertrat Craig Johnson, Executive Director des ICOI.

Abgerundet wurde der Kongress durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Teilnehmer und Begleitpersonen. Das traditionelle Get-together am Donnerstag und natürlich das Galadiner am Freitagabend wurden sehr gut angenommen und der mit Unterstützung des Platinsponsors Nobel Biocare engagierte Comedian Bodo Bach (Ich hätt' da gern mal ein Problem!) sorgte dafür, dass auch die Lachmuskeln entsprechend strapaziert wurden.

Mit rund 550 Teilnehmern wurde die gleiche Teilnehmerzahl wie beim Vorjahreskongress in Bonn erreicht, die einem aber angesichts der Größe des Mannheimer Kongresszentrums und der Zahl von 100 Ausstellern mitunter etwas gering vorkam. Der DGZI-Vorstand wird daher künftig die Zahl der Parallelpodien reduzieren und den Jahreskongress nur noch an zwei statt bisher drei Tagen durchführen. Auch erwies sich die Ausstellung für eine solche Form des Kongresses als zu groß, sodass hier eine Limitierung der Ausstellerzahlen auf 50 bis 60 Firmen erfolgen muss.